

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	20.01.2014
Integrationsrat	20.01.2014
Ausschuss Soziales und Senioren	23.01.2014
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	11.03.2014

Vorstellung der Punktdienststelle Diversity

Hier: Zusammenschluss und Erstellung eines Diversity-Konzepts für die Stadt Köln

1. Auftrag

In der Ratssitzung vom 20.09.2012 wurde die Verwaltung unter TOP 3.1.7 beauftragt zu prüfen, welche Vorteile und Synergien sich durch die Zusammenlegung des interkulturellen Referates, des Büro der Behindertenbeauftragten, des Referates für Lesben, Schwule und Transgender und der Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und deren Aufgabenbereiche zu einer zentralen Stelle für Diversity-Management erzielen lassen.

Das Ergebnis der Prüfung führte zur Einrichtung einer Punktdienststelle Diversity, die dem Geschäftsbereich des Dezernates für Soziales Integration und Umwelt zugeordnet wurde.

Auf Grundlage des Ratsbeschluss „Köln – Stadt der Vielfalt. Sachstandsbericht und Vorgehensvorschlag zur Erarbeitung eines städtischen Diversity-Konzeptes“ vom 14.12.2010, übernimmt die neu eingerichtete Dienststelle diese Aufgabe und erstellt ein Diversity-Konzept für die Stadt Köln.

2. Organisation

Die Punktdienststelle Diversity (Gliederungsziffer 5001) setzt sich nun aus folgenden Fachstellen zusammen: Das Kommunale Integrationszentrum (KI) (5001/1), die Fachstelle Behindertenpolitik (5001/2) und die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender (5001/3).

Über den Auftrag hinaus wurden der Punktdienststelle außerdem die Koordinierungsstelle EU-Osterweiterung (5001/4) und das aus EU-Mitteln finanzierte Projekt „Bun venit în Köln! добре дошъл в Кьолн, Willkommen in Köln! Kölner Pilotprojekt zur Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa im Stadtgebiet Köln mit den Schwerpunkten Arbeitsmarkt, Alphabetisierung, Begegnung und Beratung“ (5001/0) zugeordnet.

Die Punktdienststelle befindet sich in der Rheingasse 11, 50676 Köln, auf der Rückseite der Handwerkskammer. Die neue Dienststellenleitung, Frau Nina Rehberg, hat zum 01.12.2013 ihre Tätigkeit aufgenommen.

3. Konsequenzen

Die Fachstellen innerhalb der Punktdienststelle Diversity nehmen weiterhin folgende Aufgaben wahr:

- Das Kommunale Integrationszentrum

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Köln wurde als Zusammenschluss der ehemaligen RAA und des ehemaligen Interkulturellen Referates zum 01.08.2013 gegründet. Die Leitung hat Frau Susanne Kremer-Buttkereit zum 01.10.2013 übernommen. Die Gründung des KI wurde mit Ratsbeschluss vom 18.07.2013 mit dem Schwerpunkten „Schulische Versorgung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern“ für den Bereich „Integration durch Bildung“ und Weiterentwicklung der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung“ für den Bereich „Integration als Querschnittsaufgabe“ beschlossen.

Die Erstberatung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im KI dient der Schulzuweisung durch das Schulamt für die Stadt Köln. Die Beratung an sich und die Informationen für die Neuzugewanderten werden durch das KI aktuell optimiert. Das KI arbeitet ebenso an der Optimierung der schulischen und außerschulischen Angebote für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche. Die Bedarfslage für Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb der allgemeinen Schulpflicht wird aktuell ermittelt und die Angebote werden weiterhin ausgebaut. Ebenso werden die Bedarfe der Lehrkräfte in Seiteneinstiegsklassen durch regelmäßige Treffen ermittelt und möglichst gedeckt.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit z.B. über das Rucksackprojekt und das Zentrum für Mehrsprachigkeit- einem Zusammenschluss von Stadt Köln, Bezirksregierung und Universität zu Köln ist organisatorisch und inhaltlich an das KI angebunden.

Aktuell arbeitet das KI an weiteren Unterstützungsangeboten für die zugewanderten Familien und die Schulen z.B. über die weitere Einbindung von Ehrenamtlichen.

Derzeit bereitet das KI den vorläufigen Ratsbeschluss zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm vor. Dem KI obliegen die Geschäftsführung des Integrationsrat und die Förderung der Interkulturellen Zentren.

- Die Fachstelle Behindertenpolitik

Vorrangige Aufgabe der Fachstelle Behindertenpolitik ist die stetige Weiterentwicklung des Konzeptes für die Kölner Behindertenpolitik und die Steuerung der kommunalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Zu den Aufgaben gehört desweiteren die Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und die Beratung von Menschen mit Behinderungen.

Seit dem 01.10.2013 leitet Dr. Günter Bell als Behindertenbeauftragter der Stadt Köln die Fachstelle. Er vertritt die Stadt Köln in allen Fragen der Behindertenpolitik nach außen, ist Ansprechpartner für Organisationen der Behindertenpolitik, vertritt ihre Interessen in den städtischen Gremien und arbeitet mit anderen kommunalen Behindertenbeauftragten zusammen.

- Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender

Neben der Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender und einer engen Zusammenarbeit mit den hier vertretenen Organisationen der Community vertritt die Fachstelle die Interessen von Lesben, Schwulen und Transgendern nach innen und außen; sie fungiert als Mittlerin zwischen Politik, Behörde und Bevölkerung. Ein schwerpunktorientiertes Themenmanagement soll die Stadtverwaltung in die Lage versetzen, zielorientiert mit den Organisationen der Community, Medien und Investoren kommunizieren zu können.

Die Fachstelle vertritt die Stadtverwaltung für diesen Aufgabenbereich nach außen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit bei Diskussionsveranstaltungen, Veranstaltungen der Community und überregionalen sowie internationalen Treffen. Daneben nimmt sie eine Ombuds-, Beratungs- und Wegweiserfunktion für Lesben, Schwule und Transgender innerhalb der Stadtverwaltung wahr. Statistische Daten, die die Community betreffen, kann die Fachstelle erheben, verwalten und zur Verfügung stellen.

- Die Koordinierungsstelle EU-Osterweiterung – die endgültige Anbindung bei 5001 wird derzeit noch geprüft
Zum Thema „Zuwanderung aus Südosteuropa“ wurde bereits im Jahre 2011 ein ämterübergreifender Arbeitskreis eingesetzt, der neben den Fachdisziplinen der Stadtverwaltung auch das Jobcenter Köln, die Polizei und den Zoll zwecks Informationsaustausch und Abstimmung einbezieht. Die Koordinierungsstelle hat die Geschäftsführung des Arbeitskreises übernommen. Neben der Koordination der städtischen Aufgaben zum Thema Zuwanderung übernimmt die Koordinationsstelle auch die überregionale Vertretung der Verwaltung in den Gremien der Spitzenverbände, auf Landesebene (interministerielle Arbeitsgruppe), Bundesebene und vertritt die Stadt Köln in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachdienststellen der Verwaltung bei Fachkonferenzen, Tagungen und Arbeitskreisen zum Thema Zuwanderung aus Südosteuropa.

4. **Ausblick**

Neben den oben benannten Aufgabenbereichen wird die Punktdienststelle aufgrund der Organisationsverfügung (Mitteilung 1305/2013) federführend ein Diversity-Konzept für die Stadt Köln konzipieren und dessen Implementierung vorantreiben.

Die Erstellung des Konzeptes sowie die Implementierung, werden in Bausteinen erfolgen, die in 2014 und 2015 konzipiert werden.

Das Frühjahr 2014 wird genutzt, um die Teambildung innerhalb der Dienststelle und der damit verbundenen gemeinsamen Zielrichtung für ein gesamtstädtisches Diversity-Konzept zu entwickeln.

Nach Beschluss des Rates vom 06.02.2007 ist die Stadt Köln am 13.03.2008 (Anlage 1) als erste Stadt der „Charta der Vielfalt“ durch Unterzeichnung beigetreten. Im Sommer letzten Jahres fand, initiiert durch die Charta der Vielfalt, der erste Deutsche Diversity-Tag statt. Dieser ist in diesem Jahr für den 03.06.2014 geplant. Die Punktdienststelle Diversity strebt an, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Im Herbst dieses Jahres wird die Dienststelle eine Tagung zum Thema „Köln – Stadt der Vielfalt, ein Diversity-Konzept für die Stadt Köln“, durchführen. Unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, des Integrationsrates, der betroffenen Fachausschüsse sowie der einzelnen StadtAGs dient diese Tagung dazu, einen ersten Aufschlag für die Konzeptinhalte zu beschreiben und zu konkretisieren. Im Vorfeld der Tagung wird die Punktdienststelle Diversity ein Eckpunktepapier als Basis für die gemeinsame Arbeit mit den Gremien erstellen. Die Ausarbeitung und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen sowie die Implementierung erfolgt im Anschluss an die Tagung.

Gez. Reker